

Initiativantrag
der sozialdemokratischen Abgeordneten
betreffend
die Wiedereinführung des Oö. Bildungsberichts

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, den Oö. Bildungsbericht in kostensparender Form wieder einzuführen und so im Bildungsbereich für öffentliche Transparenz zu sorgen.

Begründung

Seit 7 Jahren ist kein Bildungsbericht des Landes Oberösterreichs mehr erstellt worden. Seither haben sich die Probleme in der oberösterreichischen Bildungslandschaft immer weiter zugespitzt. Immer mehr Gemeinden wenden sich an das Land Oberösterreich, um Unterstützung bei der Finanzierung von dringend benötigten, aber nicht mehr leistbaren Stunden für Sonderpädagog:innen und Schulassistent:innen zu erhalten.

Im Bereich der Schulsozialarbeit gibt es seit 2009 einen einstimmigen Landtagsbeschluss, in dem die Aufstockung auf 100 Vollzeitmitarbeiter:innen bis 2013 beschlossen wurde, dessen Umsetzung auch heute noch ausständig ist. Darüber hinaus stellt die wachsende Zahl von Kindern, deren Erst- bzw. Muttersprache nicht Deutsch ist, eine Herausforderung im Schulalltag und insbesondere für die Pädagog:innen dar. Auch die Zahl der Eltern, die die Zusammenarbeit mit den Schulen verweigern, nimmt zu. Darüber hinaus wurde bekannt, dass im Jahr 2023 die meisten Lehrer:innen trotz Abschlüssen vorzeitig in Pension gegangen sind - ein weiteres Indiz für die extreme Belastung, der Lehrer:innen in Oberösterreich ausgesetzt sind.

Der Mangel an Lehrerinnen und Lehrern verfestigt sich immer weiter, während der Schulsanierungsrucksack immer größer wird. Die wenigen Daten, die es im Bildungsbereich aktuell gibt, werden öffentlich teilweise falsch kommuniziert - wie es in den Ausschussberatungen rund um die „Schulstart-PK“ von LH-Stv.ⁱⁿ Haberland im September 2024 bekannt geworden ist. Auch die Botschaft vom „Kinderland Nummer 1“ wird angesichts der statistischen Vergleiche mit anderen Bundesländern oft in ihrem Wahrheitsgehalt erschüttert – ist doch Oberösterreich tatsächlich teilweise am Ende der Kinderbildungsleistungen aller Bundesländer zu finden.

Diese Entwicklungen erschweren die Bekämpfung des Lehrer:innenmangels und verdeutlichen die Notwendigkeit eines Bildungsberichts. Erst wenn wieder ein Bildungsbericht erscheint, der verlässliche Daten über den Status quo und die Entwicklung unter anderem in den Bereichen Sonderpädagogik, Lehrer:innenausbildung, Schulsozialarbeit und Schulsanierung liefert, kann der Datenblindflug beendet und die Bildungsdebatte versachlicht werden. Nur mit aktuellen und transparent verfügbaren Daten ist es möglich, Oberösterreich zum „Kinderland Nummer 1“ zu machen.

Linz, am 24. Oktober 2024

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Margreiter, Haas, Engleitner-Neu, Strauss, Schaller, Heitz, P. Binder, Knauseder, Antlinger, Wahl, Höglinger